

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 47 (1939)

Heft: 37

Vereinsnachrichten: Aus unsern Rotkreuz-Sektionen = De nos sections de la Croix-Rouge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

il patratg de scaffir ina organisaziun privata per tractar ils blessai en l'uiara. El presenta siu project ils 9 de fevrer 1863 all'uniun comunizeivla de Geneva, la quala elegia ina commissiun per examinar la causa. La commissiun se constituescha sco emprem comitè della Crusch Cotschna Internaziunala, al qual appartegnan divers umens de renum, sco general Henri Dufour, Henri Dunant, Gustave Moynier ed ils medis Louis Appia e Teodor Maunoir. Aunc il medem atun ha liug ina radunonza, che concluda la fundaziun d'ina tala uniun d'agid, stabilescha las lingias directivas de siu operar, accepta la crusch cotschna en alv sco enzenza e simbol ed elegia Henri Dunant sco president. Henri Dunant dedichescha sia entira veta all'ovra della Crusch Cotschna. A sia iniziativa reussescha ei de gudagnar pliras rengzas d'Europa per la biala idea della Crusch Cotschna. Ils 22 d'ost 1864 firmeschen 12 pussonzas la convenziun de Geneva, en la quala ellas seobligheschan de tractar tuts malsauns e blessai senza risguard de nazionalitad u confessiun e de respectar e proteger tutas instituziuns sanitaras en l'uiara ed era il personal d'agid.

La Crusch Cotschna ha spert occasiun de mussar tgei ch'ella ei el cass de prestar, aschia en l'uiara tudestga-franzosa de 1870/1871, 1877 en l'uiara dil Balcan, 1885 en l'uiara serba-bulgara, 1912 e 1913 en la nova uiara dil Balcan e specialmain duront l'uiara mundiala de 1914/1918. Per la front occidentala ei vegniu fundau a Geneva in Uffeci internaziunel per la tgira dils perschuniers e per la front orientala in sumeglianti uffeci a Kopenhagen. Directur dils uffecis era Gustav Ador de Geneva. 1200 persunas luvravan bunamein gi e notg per dumignar la greva lavur. Ei tucava de dar entuorn 30'000 informaziuns a gi e de surdar entirs cuolms de brevs, entuorn 2 milliuns pachets e varga 18 milliuns frs. en pigns imports als perschuniers. La Crusch Cotschna ha procurau, chils perschuniers survegniens meglier nutriment ed adequat tractament e procurau ch'ils gli grev blessai sappien returnar tras la Svizzeria en lur patria. En la Svizzeria ein vegni internai 68'000 perschuniers malsauns, ils quals ins ha spediu suenter l'uiara en lur patria. Gl'ei buca pusseivel de describer mo en in artechel d'ina gasetta tut quei che la Crusch Cotschna ha prestau duront e suenter l'uiara mundiala pils malsauns e blessai de tutas tiaras. La Svizzeria ei buca mo la sedia, na ella ei era l'olma della Crusch Cotschna, la quala ella ha adina promoviu con tutta forza. Sco tiara neutrala el cor dell'Europa sa negin ademplier meglier ch'ella la nobla missiun, dictada dalla Crusch Cotschna.

Henri Dunant ha unfriu alla Crusch Cotschna sia veta e sia entira facultad. Ils 30 d'octobre 1910 ei el morts suenter liunga malsogna el spital districtual de Heiden, Appenzell. Diesch onns avon ei el staus purtader dil premi de Nobel per sia ovra de pasch. — Henri Dunant haveva sperau, che l'instituziun della Crusch Cotschna seigi cul temps era el cass de stenschantar igl odi denter ils pievels. Bia memia spert ha el denton stuii constatar, che quei era caussa nunpusseivla. Cun ton pli gronda premura ha el luvrau per la part realisabla de siu project, pil tractament dils malsauns e blessai en l'uiara. Gest en vesta als proxims eveniments, che smanatschan de purtar nova miseria el mund, acquista l'instituziun della Crusch Cotschna nova muntada.

Totentafel

Derendingen. S.-V. Freitag, 25. August, verschied, wohl vorbereitet, nach mehrwöchiger, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im hohen Alter von 87 Jahren unser lieber und hochgeschätzter Mitgründer und Ehrenvizepräsident

Herrn Battista Prandini-Kurth,

Abwart des wasserämtlichen Absonderungshauses.

Als im Jahre 1904 unter der tüchtigen Leitung unseres unvergesslichen Herrn Dr. med. Ed. Schneller sel. der erste Samariterkurs stattfand, war Prandini einer von den ersten, die den Kurs besuchten. Er wurde nach Abschluss desselben, bei der Gründung des Samaritervereins, zum Vizepräsidenten gewählt. Im Verlaufe der Jahre besuchte er noch weitere Samariter- und Krankenpflegekurse. Im Jahre 1931 wurde der Verstorbene, nachdem er wegen vorgerückten Alters das Amt als Vizepräsident niederlegte, aus Dankbarkeit für seine vielen Verdienste einstimmig zum Ehrenvizepräsidenten ernannt. Das grosse Leichengeleite bezeugte die Anhänglichkeit zum Dahingeschiedenen. Die von dem Verstorbenen dem Samariterverein gestiftete, umflorte Fahne gab ihm das Ehrengleite auf seinem letzten Gange und brachte ihm den letzten Abschiedsgruss ins kühle Grab. Den Hinterlassenen unser herzlichstes Beileid. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten und unvergesslich sein.

Aus unsern Rotkreuz-Sektionen De nos sections de la Croix-Rouge

Zweigverein Winterthur.

Nach reiflicher Ueberlegung und genauer Prüfung seiner Bereitschaft in materieller Hinsicht hat sich der Zweigverein Winterthur entschlossen, durch die Anschaffung von 50 Betten mit dem notwendigen Zubehör an Krankenmobilen sein Material zu ergänzen. In erster Linie würde dieses Notspitalmaterial für militärische Zwecke, sei es in einem Kriegsfall oder bei Epidemien, gebraucht werden. In zweiter Linie würde es auch zu Nutzen der Zivilbevölkerung Verwendung finden können, sei es bei einer Katastrophe oder aber auch wieder in einem Kriegsfall, wo die Zivilbevölkerung durch Luftangriffe und Gaskrieg in viel höherem Masse gefährdet wäre, als dies früher der Fall war.

Die Kosten dieser Anschaffung übersteigen aber leider die Finanzkraft des Zweigvereins erheblich, besonders auch darum, weil das Rote Kreuz natürlich in Friedenszeit seine Reserven nicht erschöpfen darf, wenn es in Kriegszeiten bereit sein will. Aus diesem Grunde richtete der Zweigverein an die Bevölkerung unserer Stadt die Bitte, sie möchte durch Beiträge die Anschaffungen dieses Notspitalmaterials unterstützen. Diese Bitte fand zwar von mancher Seite Gehör, aber vielen scheint dieser Aufruf zur Mithilfe entgangen zu sein. Allen den Privaten und Geschäften, die durch ihre Beiträge einen so erfreulichen Grundstock für diese Sammlung schufen, dankt der Zweigverein hiermit herzlich, an alle andern aber, die den früheren Appell nicht gehört hatten, richtet er nochmals die Bitte, sie möchten auch mithelfen.

In solch gefahrdrohenden Zeiten, wie wir sie gerade jetzt wieder erleben, genügt es nicht, dass wir uns etwa an der prächtigen Wehrvorführung zeigen lassen, wie ausgezeichnet unsere militärische Bereitschaft ist, oder dass wir an den immer wiederkehrenden Festtagen unserer Landesausstellung die so prachtvollen Kundgebungen unseres ganzen Volkes erleben. Solche Zeiten verlangen mehr, sie verlangen auch die Bereitschaft aller zur Mithilfe. Beiträge sind erbeten auf das Postcheckkonto VIII b 2875.

Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

Verband thurgauischer Samaritervereine. Eine sehr interessante und lehrreiche Instruktionstagung durften die Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer unseres Verbandes Sonntag, 27. August, mitmachen. Vormittags 9 Uhr in Weinfelden zusammengerufen, stand dort bereits ein Autocar bereit, der uns nach Münsterlingen brachte, woselbst uns Herr Dr. Ritter, Chefarzt des Kantonsspitals, einen überaus interessanten Vortrag hielt über die Blutstillungen und Bluttransfusionen. Verschiedene Lichtbilder brachten uns die interessantesten Ausführungen des Referenten über das wichtige Problem der provisorischen und definitiven Blutstillung vor Augen, und zwei erst vor kurzer Zeit im Kantonsspital Münsterlingen gedrehte Filme zeigten uns verschiedene Arten von Bluttransfusionen. Im Anschluss daran wurde uns gestattet, in den aufs modernste und zweckmässigste eingerichteten Operationsälen einer richtigen Bluttransfusion beizuwohnen. Wir möchten auch an dieser Stelle dem Kantonsspital Münsterlingen für die Bewilligung dieser für uns sehr wertvollen Exkursion wie vor allem Herrn Dr. Ritter für seine instruktiven Ausführungen von Herzen danken. Wieder nach Weinfelden zurückgekehrt, galt der Nachmittag der praktischen Arbeit und stand unter dem Titel: Die Arbeit im Samariterposten. Mit Eifer und Interesse verrichteten die Hilfslehrer ihre Arbeit und mit aller Gründlichkeit u. Strenge wurden sie vom Instruktor beaufsichtigt und «geschlaucht». Neben der unerbittlichen Strenge unseres Herrn Instruktors, der nichts Halbes zulässt, ist seine Art des Instruierens doch immer wieder dazu angetan, unsern Hilfslehrerinnen und Hilfslehrern immer wieder neue Freude und Impuls an der Sache zu geben. Auch Herrn Dr. Schildknecht für die lehrreiche Instruktionstagung den herzlichsten Dank.

